

Delfine – ausgezeichnete Meeresbewohner

Delfine sind Zahnwale, die ihr ganzes Leben im Meer verbringen. Sie haben eine ideale Körperform, kaum Haare und keine Hinterbeine, so dass sie sich im Wasser schnell fortbewegen können. Ihre Vorderbeine sind zu Brustflossen umgebildet. Mit ihrem kräftigen Schwanz schlagen sie auf und ab und schwimmen dadurch vorwärts. Wie bei allen Walen ist bei den Delfinen die Schwanzflosse waagrecht. Zum Steuern benützen die Tiere ihre Brustflossen und die Rückenflosse.

Weil Delfine Lungen wie ein Mensch haben, müssen sie regelmäßig an die Wasseroberfläche, um durch die Atemöffnung oben am Kopf Luft zu holen. Bis zu einer Stunde können sie unter Wasser bleiben und außerdem viele hundert Meter tief tauchen.

Delfine leben in Gruppen zusammen. Sie suchen gemeinsam Nahrung und spielen miteinander. Sie verfügen sogar über eine eigene Sprache: Durch Knacken, Quietschen und Pfeifen können sie sich genau verständigen. Delfine hören fünfmal so gut wie Hunde und zehnmal so gut wie Menschen. Deswegen können Delfine über weite Entfernungen andere Artgenossen zu Hilfe rufen, wenn sie in Gefahr sind.

Indem sie Töne ausstoßen, die von Hindernissen oder anderen Tieren als Echo zurückgeworfen werden, orientieren sich die Delfine. Am Echo können sie dann erkennen, wie groß das Hindernis ist und ob es sich bewegt. Delfine sind in allen Meeren zu Hause.

Den Sommer verbringen sie in kälteren Gewässern, im Winter schwimmen sie ins Warme, wo sie ihre Jungen zur Welt bringen. Bei der Geburt ist das Baby fast halb so groß wie seine Mutter. Gleich nachdem es geboren ist, muss es an die Oberfläche, um zu atmen. Delfinbabys trinken an den Zitzen ihrer Mutter Milch. Da sie unter Wasser nicht saugen können, wird ihnen die Milch aus der Zitze ins Maul gespritzt; dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass die über 30 Delfinarten ausgezeichnet an ihren Lebensraum angepasst sind.